

# Handschriften / Autographen

## Reisetagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Charleston, SC, 20.08.1742-25.11.1742

20. - 21. August 1742

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172731**

Die den Anfang dieser  
Diarii ist ges. nicht  
gelaufen.

No. 1

Prof. Halle d. 9. Jan. 1744. 11. 13

Continuation des Reise-Diarii von London  
auf Carolina, Georgien und Pennsylvanien.

Freitag den 20 August. Ich hatte ein vorläufiges Wind  
altes Nordwind. Latitudo Octavus 26 Grad N. N. Wir frugten  
im Hofe eine gute Honnors Dorte welche von den Deutschen Küsten  
leben im die Dorniff Boneta genouder werden. Es giebt eine  
Beschreibung davon in dem Journale. Nachmittags fahre ich in den  
Hollandschen Schiff des Defitsch auf ein nach Jamaick und die kleinen  
unsere Passagiere mit ihnen ein wenig Ruh, auch ich selbst  
und Gollan und trieben allenthalben Mühschweilen auf dem Defitsch. Der  
Capitain sehr freundlich und sehr geschicklich bei der Spiel mit Landen  
und untern Worten. Ich war am Abend zusammen kommen  
so bemerkte den Capitain und die übrigen. Ein Gelehrter aus  
Lafayette weil der Capitain sagte das ich und andere Holländer  
den Defitsch zu sehen in einen Ansehung worden. Ich sprach dem Capi-  
tain, es sollte sehr mich einigere Passagiere zu familiar gemacht  
in seinem Cabin. Wenn es nicht anders sonst auf dem Defitsch  
steht, wie es nicht geht, so ist es sehr gerne untergeben und  
es ist sehr angenehm seinen Respekt. Die gemachten Passagiere  
sind sehr freundlich und offen und wollen sehr gerne, sie in  
ihre kleine Kabinen und es ist sehr angenehm zu sein, sie in  
ihre Kabinen zu sein, wenn sie so viel Lust von Ansehen  
zu sein, wenn sie nicht alle wohl gegradigt, und sehr viel  
zu sein, wenn sie auf dem Defitsch sehr gerne. Können, wenn sie  
nicht sehr sehr bedürftig sind, und es ist sehr angenehm zu sein,  
aber die Liebe zu ihrem eigenen Wohl sollte mich sehr sehr sehr  
zu sein. Die kleinen Dorniff und Holländer sehr sehr sehr  
alles im Carlischen sehr sehr sehr sehr, sie in sehr  
den Mey, die Mittel und die Hoffnungen sind sehr sehr sehr  
den Holländer sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr  
Lafayette sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr  
auf die sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr  
Mey sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr  
gibt sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr  
Lafayette sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr  
Donnerstag den 21 August. Ich war sehr unruhig sehr sehr  
auf die sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr  
den Cap. Matth. Fringe in die sehr sehr sehr sehr sehr

zung unserer Aufseherinnen und seylen derselben böse Exem-  
pellgeben. Wir hatten früh etwas mehr Wind, das auf die alte  
Jahre und Jahreszeiten. Latit: 26 grad. 45 Min.  
Vollmond den 22 August Vormittags sielt mit den Delfbürgern Gottfr:  
Leinart und willärich Gummel Evangelium von den Ephebrjefu von  
Jerusalem Luc. 19. Der Capitain pfändete uns und holte mir nicht  
Begraben von einer Freucht. Ich schickte aber wegen unserer von den  
Passagieren, welche auf unsern Booten drüßfisten und sich um einen  
Theil des Booten. Ich antwortete ihnen denen sie möcht selber  
untersuchen und sagen, ob sie nicht das Wort Gottes in sich selbst  
den Zügen und fühlend nachpfeifern. Weorater bestund müßten?  
Der seylen, was einige fühlten, das könnten nicht alle abhalten.  
Ich sollte nur fortreisen, wie einige fingen. Der Vormittag war  
von Wasser, der wirigen hier fingen Abend zusammen kommen  
und sielt faren im Ruhe über den 3ten Verf. wie dem 5ten Cap.  
Matth: V. Selig sind die Armen um Geistch. Der Gnädige Gott sielt  
das mich selbst die dem Rente wie in anfangen. Die fühlten  
was er alle sehr abend. In der Application bed und in anfangen  
für freuchlich und rasch glänzen. Ob sie von faren, welche sie ge-  
laufen in Carolina bed und in anfangen. Die fühlten  
die Freucht pfund im einzig bed und in anfangen. Die fühlten  
fingensenden, den unsere Passagieren waren gehabt und  
eingefahren am Abend. Der hatten früh ein wenig Wind, Regen und  
Mitternachten. Latit: 27 grad. 8 Min. Von 23ten bis 25ten August  
hatten wir wenig Wind. Die Meiste sielt brachte sie den Delfbürgern  
zu und redete mit faren von dem Wey für Delfbürgern. Dorothea  
den 26 August. Wir liegen fast ruhig, nicht alle, weil der Wind  
der ist. Selbe freucht in den Gelände hier auf unsern rignofand  
neuseidem. Selbe den 27ten Septemb. in anfangen gebeten und  
angefahren 1741 von Dr. Joseph. dem 7ten Doctor Franken bin zu  
nach Pennsylvanien erufen worden. Ich sielt den Delfbürgern  
der und nachmittags eine febrüung Handlung mit faren einige  
Lieder wie dem freucht freuchtigen Gesang, welche alle hier  
die 7ten Doctor Franken mir zum Anlaß den am 27ten Septemb  
alt von Tage in einer Vocation verlaufen. Der Hauptsache der in  
2ten sielt mir besonders in dem Sprachensumpf. Die der faren  
Austadlichen febrüung gelüdt und langweiliger faren!  
Wir gedachten besonders unsere Matthe Gönnen und faren in London  
und in Delfland, die unsern armen Gebet. Freucht den 27ten Aug  
Der Wind blies nach rignofand, welche unsere Ruffe wohl nach befruchtigen  
neuseidem, welche die Wey zu faren und Pösten zum faren  
geht. Der Capitain sielt die faren, welche nach rignofand erub-  
christian werden zum aber durch die Wey zu faren. Der faren